

## Heine, Heinrich: XxVII (1827)

- 1     Was will die einsame Thräne?
- 2     Sie trübt mir ja den Blick.
- 3     Sie blieb aus alten Zeiten
- 4     In meinem Auge zurück.
  
- 5     Sie hatte viel leuchtende Schwestern,
- 6     Die alle zerflossen sind,
- 7     Mit meinen Qualen und Freuden,
- 8     Zerflossen in Nacht und Wind.
  
- 9     Wie Nebel sind auch zerflossen
- 10    Die blauen Sternelein,
- 11    Die mir jene Freuden und Qualen
- 12    Gelächelt in's Herz hinein.
  
- 13    Ach, meine Liebe selber
- 14    Zerfloß wie eitel Hauch!
- 15    Du alte, einsame Thräne,
- 16    Zerfließe jetzunde

(Textopus: XxVII. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/10470>)